

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Donnerstag, 8. April 1982
Nr. 14
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
55. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Treibstoff(e)

So recht draus kommt niemand: Sind vor Monaten noch die Zinsen gestiegen, hat etwa der «Marktleader» für Hypothekaranlagen, die Zürcher Kantonalbank, im Verein mit anderen (Gross)-Banken eine Hypothekarzinserrhöhung als unabdingbar bezeichnet, u. a. deswegen, weil man mit den Sparzinsen auch rauf müsse, damit die Leute überhaupt noch was auf diese Art von hoher Kante legten, so mag es sich jetzt begeben, dass abgeschlossene Neuhypothesen ein halbes Prozent unter den sieben Prozent liegen, die ab 1. Oktober letzten Jahres zu bezahlen waren. Die gesamtschweizerisch praktizierten sechs Prozent für Althypothesen rühren daher, dass im vergangenen Herbst die Banken sehr teures Geld reinnehmen mussten, das ihnen zum Teil weit über dieses Datum hinaus zu höheren Sätzen «anliegt», als sie es ausleihen. Das Zinsgefüge ist unterdessen wieder in Bewegung geraten: Anleihen-, Kassenobligationen und die eine zeitlang um zehn Prozent herum verzinnten Festgelder, die jetzt schon dreimal gesunken sind, sind ins Rutschen gekommen. Der Laie, der aus diesen Bewegungen nicht klug wird, ist jeweils bald versucht, von düsteren Manipulationen zu sprechen, sich dunklen Finanzmächten ausgesetzt zu fühlen und in seiner Verunsicherung zu resignieren. Er vergisst dabei, dass auch die Banken nie sicher sein können, wie der Hase laufen wird. Es ist wie beim Wetter: Natürlich kann man prognostizieren, aber beim Geldwesen gibt es schon deshalb keine klaren Satellitenbilder, weil die Hochs und Tiefs auch in weiter Ferne eine Rolle spielen können, die den schweizerischen Markt beeinflussen: Die weltweite Inflation, der Dollarkurs, der Euromarkt und die Devisenentwicklung. Viele der Risiken und Unsicherheiten sind importiert und weltpolitisch und damit wiederum psychologisch bedingt: Auch Ängste, Wünsche, Spekulationen ebenfalls politischer Art spielen mit hinein. Und weil das Geld als Treibstoff der Wirtschaft eine Ware ist, auch Angebot und Nachfrage. Wie beim Öl. Die Überproduktion des seiner-

zeit im Preis so hochgeschneitten «flüssigen Goldes» und die weltweiten Sparmassnahmen haben zum Leidwesen der in der Opec zusammengefassten Produzenten beinahe zu einem Preiszusammenbruch geführt (parallel zur Situation auf dem Uran-Markt etwa), so dass Abschlüsse an der Tagesordnung waren, vornehmlich beim Benzin; neunmal hintereinander. Jetzt, hat man den Eindruck, sei die «Talsohle erreicht» und zieht der Benzinpreis wieder an, so dass zu befürchten ist, dass von den seit letztem Herbst eingesparten 18 Rappen je Liter bald nicht mehr so viel übrig bleiben wird. Die Benzingesellschaften führen «steigende Weltmarktpreise» ins Feld. Wieso dies aber auf einmal wieder? Die Drosselung der Förderung kann sich noch nicht so direkt ausgewirkt haben, eher aber der gefestigte Dollarkurs und die höheren Preise am legendären Rotterdamer Spot-Markt, wo frei gehandelt wird. Es gibt Argwöhnische, die Machenschaften der Multis vermuten. «Konsumentenschutz Neukomm» spricht unverblümt von «Lagergewinnen» und leitet aus der Situation eine verstärkte Forderung nach einem ständigen Preisüberwacher ab. Den grössten Teil des Benzins verbrauchen die Autos. Dass sie weniger «saufen» und damit die Umwelt weniger belastet werde, gibt es neue Abgasnormen, worüber wir seinerzeit berichtet haben. Automobilimporteure, denen sie schon lange bekannt sind, möchten eine Fristverlängerung, was u. a. vom Verkehrsclub der Schweiz als unannehmbarer Zwängerei von Spekulanten bezeichnet wird. Die Umstellung ist für die Automobilhersteller nun wirklich kein Problem, denn für den amerikanischen Markt haben sie sie schon lange vornehmen müssen. Sie hätten für den europäischen Markt ganz einfach die nämlichen Modelle bereitzustellen, mehr davon zu produzieren und die alten nicht mehr herzustellen. Der Glossist sah neulich einen «Japaner» eines damit aus den USA eingereisten Schweizer, der nun hier die liebe Not hat, für sein ausgereiftes Modell Ersatzteile zu bekommen.

Neues Buskonzept Hönegg 1982

Jetzt wissen wir es – vorher nur gerüchteweise, nun schwarz auf weiss, samt Übersichtsplan, Wendeschleifenplan und «Umsteigeplan». Dafür geht es umso rascher: Am 23. Mai 1982 erhält unser Quartier eine neue Busbedienung. Die Neuerungen sind unumstösslich, allfällige Kritiken werden (vielleicht!) 1983 berücksichtigt.

Es gilt folgendes kurz festzuhalten:

– Das Konzept der VBZ ist mehr als eine Zumutung, wird doch einem ganzen Quartierteil in den Spitzenzeiten die direkte Verbindung zur Stadt entzogen. Dafür fährt neu der Bus 71 parallel zur Tramlinie 13 bis Wartau!

– Die beiden Linien 46 und 85 sind keine Lösung: Nr. 85 verkehrt nur zu Spitzenzeiten bis Meierhof, Nr. 46 bis Zielfeldplatz oder etwas korrekter ausgedrückt bis Wieslergasse/Imbisbühlstrasse, was die stadtwärts fahrenden Passagiere zwingt, zuerst die Wieslergasse und nacher die verkehrsreiche Limmattalstrasse zu überqueren. In den Zwischenzeit werden 13er oder 71er wohl abgefahren sein!

– Es ist deprimierend, dass der Quartierverein zu allem Ja und Amen sagt(e). Wer wurde neben dem Erschliessungskonsortium Rütihof auch noch begrüsst? Wem darf man danken?

Wir wurden in Hönegg von den VBZ jahrzehntelang stiefmütterlich behandelt. In jungen Jahren war es jeweils noch ein Vergnügen, auf dem Trittbrett mitzu-

fahren. Heute sind wir glücklich, wenn wir uns abends am Bahnhofquai oder am Meierhofplatz in den vollgepferchten Bus zwängen können. Vermutlich ist die Situation am Bahnhofquai auch den Verantwortlichen der VBZ bekannt. Aber es geht nicht an, dieses Problem lösen zu wollen, indem man die bisherige Direktlinie Rütihof-Bahnhof unterbindet und die Fahrgäste vermehrt zur Benützung der Tramlinie 13 zwingen will.

Was wir verlangen ist, dass wenigstens in den Zwischenzeiten weiterhin ein Bus vom Rütihof nach dem Bahnhof verkehrt. Die Lösung des durch die Überbauung Rütihof entstehenden grösseren Verkehrsvolumens sollte den Verkehrsbetrieben, wie auch in anderen Stadtquartieren, möglich sein. Es soll z. B. auch Einsatz- und Gelenk-Busse geben. Letztere sind, wenn ich mich nicht täusche, sehr schön in der «Wendeschleife Wartau» eingezeichnet.

Noch ein Letztes:

Ich fahre seit bald 40 Jahren mit den VBZ, heute von der Segantini- an die Haldeneggstrasse. Sollte ich nun bei einer effektiven Fahrzeit von ca. 20 Minuten 15 Minuten mit umsteigen und warten benötigen, werde ich mir ernsthaft überlegen, vom öffentlichen auf individuelle Verkehrsmittel umzusteigen. – (Ich danke für Ihr Verständnis).

H. Rebsamen

Bericht zur Generalversammlung der SP Zürich 10

Was sind Generalversammlungen ohne den gemütlichen Teil? Nichts oder eine Zumutung. Darum beginnen wir gleich mit dem Ende: Der krönende Abschluss der Generalversammlung bildete die fantastische Gulaschsuppe, die der scheidende Präsident *Sepp Estermann* den gut 80 Anwesenden zu seinem Abschied kredenzte (die Suppe war herrlich im Geschmack und ein bisschen gepfeffert, wie unsere Politik es war unter seiner Präsidentschaft). Mindestens so gut wie die Suppe schmeckten uns die Leistungen von *Sepp Estermann* zum Wohle unserer SP-

Das Salzkorn der Woche

Die Einsicht in sich selber schafft Nachsicht gegenüber dem andern. C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Sektion und den Quartieren Hönegg und Wipkingen. Als Dank für seinen wahrlich unermüdlichen Einsatz durfte er sinnigerweise einen Kochtopf in Empfang nehmen. Und glücklicherweise bleibt er weiterhin dem Vorstand der SP Zürich 10 erhalten. Zum neuen «Oberkoch» wurde *Ueli Mägli* ernannt, uns bekannt als eifriger SP-Kolumnen-Schreiber im «Käferberg» und «Hönegger» und nebenbei Ehemann unserer Gemeinderätin *Erika Mägli*. Als Historiker und Berufsschullehrer ist *Ueli Mägli* bestens geeignet, unser SP-Menü mit voller Kelle anzurichten. Nach den Jahresberichten, der Abnahme der Kasse und den übrigen Wahlen schauten wir zurück auf die lange Geschichte der Arbeiterbewegung. Wir konnten nämlich 6 Genossinnen und Genossen zur 50jährigen Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei gratulieren. 50 Jahre Treue und Einsatz für den sozialen Fortschritt bedanken wir mit herzlichem Applaus und etwas Kleinem dazu.

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Tagebuch einer Irlandreise

Lieder und Geschichten von einer Reise von Irland durch Belgien und Frankreich. *Markus Rüeger* singt und spielt am Donnerstag, den 22. April, 20.15 Uhr im Rahmen der Kulturveranstaltungen «Locker hoke» im gemütlichen Kafi des Gemeinschaftszentrums Wipkingen (Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich). Eintritt: Fr. 5.50, AHV/Legi Fr. 3.30.

Mofa- und Velofahrer: Radwege benützen!

(ZFP) Wer unter den Velo- und Mofafahrern den durch signalisierte Radwege gebotenen Schutz nicht wahrnimmt, gefährdet sich selbst und behindert zugleich die Fahrzeuge des raschen Verkehrs. Mofa- und Velofahrer sind gesetzlich verpflichtet, Radwege und Radstreifen zu benützen. Das Nichtbefolgen dieser Vorschrift kann mit einer Ordnungsbusse von Fr. 10.— geahndet werden.

Dieser Bussenansatz ist in Rücksicht auf die Jugend und im Gedanken an eine erzieherische Massnahme sehr human. Das darf nicht zur Ignorierung der Radwege verleiten, die meistens in den Parlamenten mühsam erkämpft und mit dem Einsatz grosser Steuermittel gebaut werden.

Steht der Quartierverein abseits?

Wer vertritt eigentlich die Anliegen von Hönegg gegenüber der Stadt?

Diese Frage musste ich mir in letzter Zeit einige Male stellen. Es ist schon lange klar, dass die einzelnen Quartiere in einer schwachen Position gegenüber der Stadtverwaltung stehen, weil eben eine gut funktionierende Vertretung fehlt. Angesichts der parteipolitischen Querelen, kann man von unseren Gemeinderäten kaum erwarten, dass diese sich zusammensetzen, um gemeinsam für Hönegg einzustehen. So bleibt der Quartierverein, oder besser dessen Vorstand, von dem allgemein angenommen wird, dass er die Interessen und Anliegen der betroffenen Hönegger kennt und diese auch bei der Stadt vorbringt. Diese Aufgabe hat der Quartierverein nicht erfüllt. An einigen Beispielen kann man zeigen, dass dieser viel lieber sein eigenes Süppchen kocht und nicht merkt, was bei den Höneggern los ist.

Wir erinnern uns an die Diskussion um den Rütihof: Jahrelang hat der Quartierverein geschlafen, geschwiegen. Erst als die Visiere standen und die Hönegger in Aufruhr kamen, sah er sich gezwungen in der Mühlehalde «zu informieren», zu spät, man konnte nur noch gegen vollendete Tatsachen anrennen. Als Auswirkung der Überbauung Rütihof, erhalten wir ein neues Buskonzept auf den 23. Mai. Dies bringt für alle ehemaligen Benützer der Linie 71 eine gewaltige Verschlechterung, sie verlieren eine direkte Verbindung zum Stadtzentrum. Und wiederum organisiert

Schule heute

Sinn und Zweck der Sonderklassen

Die nachfolgenden kurzen Erläuterungen zu den verschiedenen Typen der Sonderklassen sollen dazu beitragen, Vorurteile bei Eltern und Schülern abzubauen. Nicht selten sind es ungenaue Informationen über einen Sonderklassentypus, die eine Zuteilung in eine Sonderklasse zu einem Albtraum werden lassen oder umgekehrt zu «Hänseleien» Anlass geben.

– Die Sonderklasse A dient der Einschulung von Kindern, die voraussichtlich dem Unterricht der ersten Klasse nicht zu folgen vermögen. Nach Ablauf von zwei Jahren soll das Lernziel der ersten Normalklasse erreicht sein und das Kind wenn möglich in die zweite Klasse versetzt werden können.

– Die Sonderklasse B dient der Schulung und Erziehung von Kindern, die den Unterricht in Normalklassen auch nach einer Zurückstellung nicht zu folgen vermögen. Der Unterricht in der Sonderklasse B strebt vor allem eine Eingliederung ins Alltagsleben an.

– Die Sonderklasse C dient der Schulung und Erziehung von Schülern mit Seh-, Hör- und Sprachschäden. Im Klassenunterricht, sowie durch Einzel- und Gruppenbehandlung erhalten die Schüler eine ihrer Behinderung entsprechende individuelle Förderung.

– Die Sonderklasse D dient der Schulung und Beobachtung von Kindern mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten. Sie ist eine Kleinklasse, in der der Lehrplan einer Normalklasse zu bewältigen ist.

Die Aufnahme eines Schülers in eine der genannten Sonderklassen wird auf Antrag der Eltern, des Lehrers oder des Schularztes geprüft. Die Zuteilung erfolgt durch die Schulpflege auf Grund eines ärztlichen oder fachärztlichen Zeugnisses nach Anhören der Eltern.

Entwickelt sich ein Schüler in einer Sonderklasse sehr günstig, wird die Versetzung in eine Normalklasse auf Antrag des Lehrers, des Schularztes oder der Eltern durch den Präsidenten der Schulpflege geprüft. – Mit dem Eintritt in die Sonderklasse werden also keine endgültigen Weichen gestellt!

E. Stüssi-Furter

Schulkommission FDP Wipkingen

der Quartierverein nur einen Informationsabend, an den Tatsachen gibt es nichts mehr zu rütteln. Die empörten Hönegger können nur noch zur Kenntnis nehmen, dass der Quartierverein an diesem Konzept mitgearbeitet hat, ohne auch nur ein Wort an die Öffentlichkeit durchsickern zu lassen!

Den Vogel abgeschossen hat der Quartiervereinsvorstand aber mit seinen Vernehmlassungen zur *Werdinsel*. Ohne Kontakt mit den Betroffenen aufzunehmen, machte er sich mit seinen Forderungen (genügend Parkplätze) unmöglich. Nun, in der Folge gab es reichlich Gelegenheit die Meinung der Hönegger zu ergründen. Mehrere Veranstaltungen haben eindeutig und unumstösslich gezeigt, dass man die Werdinsel in ihrem Zustand und ihrer Funktion belassen möchte, man will keinerlei Zentrum oder Rummelplatz für die ganze Stadt. Trotzdem beharrt der Quartierverein in einer zweiten Stellungnahme auf der Bereitstellung von genügend Parkraum. Schwarz auf weiss liest man, dass der Vorstand eben auch die Interessen der ganzen Stadt zu berücksichtigen habe! Wie soll denn ein Quartierverein, der sich von Anfang an hinter die Stadt stellt, noch glaubwürdig ein Quartier vertreten?

Darum möchte ich abschliessend dem Vorstand empfehlen, den Höneggern mehr Gehör zu schenken, bevor sie sich vernehmen lassen und zweitens die Bevölkerung zu informieren, bevor vollendete Tatsachen geschaffen sind.

Ich hoffe, dass mit meinen Ausführungen allen (auch der Stadtverwaltung) klar wird, dass die wenigen aktiven Mitglieder des Quartiervereins ein Klub für sich bilden, der seine eigene Meinung und seine persönlichen Interessen vertritt. Deshalb sollte man den betroffenen Bewohnern von unserem Quartier mehr, und dem Quartierverein weniger Aufmerksamkeit zuwenden. Wer weiss, vielleicht wird damit der Weg geöffnet für eine wirkliche Beteiligung der Bevölkerung an der Lösung der Probleme im Quartier.

W. N.

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

UCAR Batterie-Center
für alle Geräte, auch Taschenrechner usw.

Ihre Zukunft Ihre Chancen

präzise Voraussagen über Geld,
Liebe und Gesundheit.

Anmeldung Telefon 056-71 19 75
oder Telefon 01-56 18 00.

Pfadi...
Was ist Pfadi?
Viele Leute haben sich bis jetzt noch nie Gedanken über dieses Wort bzw. über diese Art von Freizeitbeschäftigung von ein paar Jugendlichen gemacht. Jeden Samstag treffen sich die Pfadis (Kinder und Jugendliche zwischen 7 bis 20 Jahre) und erleben gemeinsam einen Nachmittag. Die Pfadis lernen mit einfachen Dingen im Leben auszukommen und damit zufrieden zu sein. Auf andere Rücksicht nehmen, Verständnis zeigen, sich in der Natur zurecht zu finden, aber auch rammeln und austoben, singen und schreien gehören dazu.



Ab und zu (da ja nicht jeder Samstag schön, sondern auch ziemlich regnerisch sein kann) kommen die Pfadis nach einer Übung dreckig nach Hause. Sie freuen sich nachher, wieder einmal so richtig ausgetobt zu haben. Und wenn sie nach der Übung in die warme Badewanne steigen, so fühlen sie sich wie neu geboren. Die Pfadiführer konzentrieren sich nicht nur auf Samstagnachmittage sondern organisieren auch Weekends und Lager. Auf solche Wochen und Wochenenden freuen sich die Pfadi besonders. Sie lösen sich von den Eltern und müssen sich selber «durchschlagen». Wenn z. B. ein Kleidungsstück zerrissen ist, so können sie nicht zur Mutter rennen und es flick-

ken lassen; sondern müssen selber die Nadel in die Hand nehmen. In einem Lager lernen die Pfadis besonders selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen.
«Aes isch wirklich dā Plausch id dā Pfadi. Chum doch go luege!» Nähere Auskunft bei:
Maitlipfadi, Abteilig Manegg
Esther Zoller, Ottenbergstrasse 71, 8049 Zürich, Telefon 44 56 14.

**Kantonale Jugendlager
Programm 1982/83**

(ki.) Das kantonale Amt für Jugend + Sport hat dieser Tage das Programm für die kantonalen Jugendlager veröffentlicht. Es enthält alle vom Amt für Jugend + Sport geplanten Ferienkurse für den kommenden Sommer wie auch bereits für die Wintersaison 1982/83. Das Angebot umfasst in erster Linie Sportarten der Richtung «Berg» und «Ski» sowie einige polysportive Jugendlager. Die Broschüre enthält ferner eine Adressliste der kantonalzürcherischen Sportorganisationen, mit deren Hilfe interessierte Jugendliche die nächste Möglichkeit zur Ausübung ihrer Sportart finden können. Das Kursprogramm kann bezogen werden beim kantonalen Amt für Jugend + Sport, 8090 Zürich, Telefon 01/311 75 55.

Rollhockey

Roller-Club Zürich am Schwanz!

Resultate der ersten beiden Runden:

20. März 1982:	
Roller Zürich – Thunerstern	1:4
RS Basel – HC Genf	5:4
Juventus Montreux – HC Montreux	3:15
Winterthur – Vevey	verschoben
3. April 1982:	
HC Genf – Juve Montreux	2:4
Thunerstern – RS Basel	10:2
HC Vevey – Roller Zürich	7:2
HC Montreux – Winterthur	4:1

Wenn die Rangliste auch noch nicht gross aussagekräftig ist, so penibel ist die Stellung der Zürcher, die gegen ihre Gegner nichts auszurichten hatten und die Rangliste als rote Laterne zieren. Immerhin darf Ihr Berichterstatter darauf hinweisen, dass diese Gegner zu den heissesten Titelanwärtern zählen. Die nächsten Kontrahenten Basel, Juventus und Winterthur sollten gepackt werden, sonst sieht es dann sehr böse aus. Alle drei haben immerhin aufhorchen lassen, in-

dem Basel – sehr geschwächt – gegen Genf; Juventus auch gegen Genf gewann und Winterthur in Montreux nur relativ knapp verlor.
Roller rutschte wieder ins Pech, indem die Mannschaft sehr dezimiert an die Ufer des Léman reisen musste. Die Gebr. Rico und Marcel Armati fielen aus und man musste aus dem Kader der Reserven auffüllen. Recht deutlich zog Vevey bereits zur Pause davon (5:2) und konnte es sich nachher leisten, Dampf wegzunehmen. Das Zürcher-Team steht also bereits stark unter Erfolgszwang und muss nun etwas bringen um den Vorschussloorbeeren gerecht zu werden. In Zürich ist der Roller-Club erst am 22. Mai wieder zu sehen, dazwischen liegt ein Freundschaftsspiel gegen CC Buenos Aires, ein Turnier in Weil und das Meisterschafts-Auswärtsspiel gegen Basel.

Rangliste:

1. HC Montreux und Thunerstern, 4 Punkte
2. Vevey, Basel und Juventus, 2 Punkte
- Alle übrigen mit 0 Punkten, Roller mit dem schlechtesten Torverhältnis am Schluss.

Karl Senn

**Lebensfreude
in Wellblechhütten**

«Arm, aber glücklich», so lautet eine Klischee-Vorstellung mancher Dritte-Welt-Touristen. Die spielenden Kinder auf unserem Bild aus Djibouti (Afrika) können solche Klischees noch verstärken. Doch: Es ist ein Unterschied zwischen Armut als Bedürfnislosigkeit einerseits und Armut als Elend, Hunger, extremer Kindersterblichkeit andererseits. Erstere kann befreiend sein und uns als Vorbild dienen, letztere macht die Erde zur Hölle... Das Fastenopfer der Schweizer Katholiken hilft den Ärmsten dieser Welt durch kleine überschaubare Projekte. Die Hilfe dient durchwegs der Selbsthilfe.
Fastenopfer der Schweizer Katholiken, PC 60-19191.



**Schulpflegewahlen
vom 6. Juni 1982**

Weniger Parteivertreter – mehr Elternvertreter

Im Tagblatt wars zu lesen: Am kommenden 6. Juni finden die Erneuerungswahlen für die Schulpflegen statt. Wahlvorschläge sind bis zum 16. April 1982 einzureichen. Leicht wäre diese «amtliche Mitteilung» zu überlesen gewesen. Es kam mir jedoch dann bald in den Sinn, wie ich mich vor 4 Jahren beim Ausfüllen der Wahlzettel geärgert habe. Schöne Kandidatenlisten, verziert mit den Parteisigneten, ergänzt durch Berufsangaben – das war die «Wahlpropaganda», wie sie auch in unserer Quartierzeitung anzutreffen war. Was mich aber wirklich interessierte, war nirgends zu lesen: Die Zahl der schulpflichtigen Kinder, die die «aufgestellten» Damen und Herren Kandidaten «vertreten» – ihre Elternrolle. Nachdem im Schulbereich der Einfluss der Stimmbürger auf die Bewilligung von Baukrediten, den Erlass neuer Lehrpläne, die Einführung von Schulgeldern (oder wie das Beispiel des Schulkreises Zürichberg zeigte, nur bei einigen Schulpflegern angefochtenen) Lehrer beschränkt ist, sollten die Elterninteressen in den Schulpflegen vermehrt und wirkungsvoll vertreten werden. Menschliche und fachliche Qualitäten sowie das Interesse an den «Schulproblemen» sollten im Vordergrund stehen – Parteizugehörigkeit sollte in diesem Fall in den Hintergrund gerückt werden. Werden wir dieses Jahr wohl die ersten Kandidatenlisten von engagierten Elternclubs, als echte «Interessenvertreter» vorfinden und in den Wahlinschriften die Zahl der schulpflichtigen Kinder erfahren? Ich wünschte es mir!
C. Mehr

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Brauchli geb. Hoppe, Marianne, geboren 1904, von Weerswilen TG, Gattin des Johann, pens. Vertreters; Limmattalstrasse 366.

Hausammann geb. Trüeb, Elisa, geboren 1888, von Zürich und Romanshorn TG, Witwe des Albert, gew. Losverkäufers; Limmattalstrasse 371.

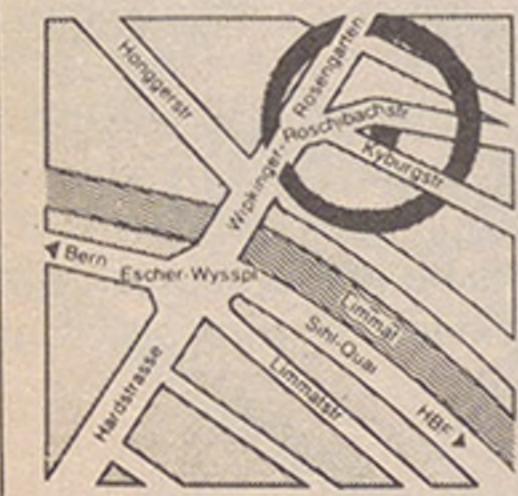
Maurer geb. Caduff, Mathilde, geboren 1911, von Zürich und Wattwil SG, Witwe des Ferdinand, pens. Generaldirektors; Reinhold-Frei-Strasse 23.

**PIZZERIA
DA NANO**

«Kyburgerhof»
Fritz und Sylvia Albrecht

Frische Teigwaren. Div. Fleisch- und Fischgerichte.
10 verschiedene Pizzas bis 23 Uhr.
Mittagsmenu Fr. 7.50 und Fr. 9.50
Ecke Röschi- und Kyburgstrasse 28, Zürich-Wipkingen
Telefon 42 60 88
Immer vor dem Hause. Sonntag geschlossen.

Neu
in Wipkingen



**Sauna-Club
Tropica**

Gemischte Sauna
von Mo – Fr 11.00 – 21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
15% Ermässigung
für Paare
(nur Sauna)
Massage
Solarium
Brauerstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservierung ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07



**Spende Blut
rette Leben**

**Rückenleiden
vorbeugen!**

Rückenleiden gehören zu den häufigsten rheumatischen Erkrankungen. Gute Haltung hilft vorbeugen. Hier ein Beispiel richtiger und falscher Haltung aus unserem Merkblatt «Rückenregeln».



Gratis erhältlich bei der
Schweiz. Rheumaliga
Lavaterstr. 4, 8002 Zürich
Bitte an Sie adressiertes und
frankiertes Couvert beilegen.

SCHWEIZERISCHE RHEUMASPENDE

**Treuhand-
Praxis**

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation

**Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insatenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten –
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Högger»**

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

KULTUR FÜRS QUARTIER

Jugenttierschutznachmittag

Bis zum Redaktionsschluss ist kein Thema für die Aprilveranstaltung eingetroffen.

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff des Gemeinschaftszentrums Wipkingen für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstag nachmittag 14.15 Uhr im Saal. Leitung Frau E. Baer.

- 13. April Lottonachmittag
- 20. April «Nun will der Lenz uns grüssen...»
Wir singen Frühlingslieder
mit Frau H. Voegelin

Bedienung Kafi Tintefisch

«Kafi wegen Personalmangel geschlossen». Mit dieser Tatsache hatten sich unsere Besucher in den vergangenen Wochen des öfters zu befassen. Statt bei diesen Gelegenheiten knurrend von dannen zu ziehen, empfehlen wir eine andere Möglichkeit. Werden Sie selber aktiv und stellen Sie sich auch einmal für die Betreuung des Kafi Tintefisch zur Verfügung. Die Bedienung ist ganz einfach. Melden Sie sich bei einem Mitarbeiter.

Werken & Basteln

Wir machen eine Zeitung

Dienstag: 13. April bis Samstag 17. April, jeweils am Nachmittag von: 14.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr.

Sicher wisst ihr nicht alle, wie eine Zeitung entsteht!?! Da gibt es Reporter, Fotografen, Redakteure, Setzer, Drucker, Zeitungsverkäufer, usw. Alle diese Stationen möchten wir miteinander durchspielen und erleben.



Servila, Bratwurst...!
oder es Götlet abem FÜR im Cheminée,
oder en rächte Znacht ufem Chochhård –
chömed si doch au emal go znachtässe im
Kafi. Es isch guet igrichet für (fascht) alli
Wünsch, und s hät grossi Tisch für villi.
Und: Chind sind uusdrücklich erwünscht
(wo gits das no?) und chönd au schpile
im Kafi...
und: es luegt niemer, öb si öppe wieder
emal zämepacked, wänn de Täller läär
isch, demit s Platz git für anderi – im
Gägeteil! Je länger si höckled, je besser.
Das zeigt doch, dass es ine gfallt da...
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Holzbearbeitungsmaschinen

Die Anschaffung einer neuen Kreissäge und einer Hobelmaschine haben uns veranlasst, eine Einführung zur Handhabung unserer Maschinen anzubieten. Pro Abend besprechen wir eine Maschine inbezug auf ihre Handhabung und ihren Funktionsbereich. (Hobelmaschine, Kreissäge, Bandsäge, Drehbank und diverse Handmaschinen). Zeit und Ort: Jeweils Dienstag- und Donnerstagabend in der Holzwerkstatt. Welche Maschine erklärt wird, bestimmt der Besucher. Wir möchten gerne auf die Bedürfnisse der Benutzer eingehen!

Informationen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00
Leitung: Rolf Egli, Brigitte Rosenberger,
Heidi Renfer, Alois Kürsteiner

Öffnungszeiten:
Sonntag und Montag Ganzer Tag geschlossen

Dienstag bis Donnerstag 14.00–18.00 Uhr
Freitag 19.30–22.00 Uhr*
Freitag 14.00–18.00 Uhr
Samstag 09.00–12.00 Uhr
13.30–17.00 Uhr

* nur für Jugendliche und Erwachsene
Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

KURSE

Melden Sie sich möglichst frühzeitig an. Sie erleichtern uns damit die weitere Planung und erhöhen Ihre Chance, in die meist gut besuchten Kurse aufgenommen werden zu können.

Kindermalatelier

Unter der bewährten Leitung der Malpädagogin Frau Th. Campiche.
Neuer Kurs ab Mittwoch, 21. April Kursdauer: 12 Nachmittage, jeweils 14.00 bis 15.30 Uhr. Kosten: Fr. 108.– inkl. Material.

**Gymnastik für Frauen
am Morgen**

Kurstag: Donnerstagsmorgen 09.20 bis 10.40 Uhr. Kursbeginn: Donnerstag, 22. April. Kurskosten: Fr. 117.– für 18 Doppelkationen. Kursleitung: Frau S. Bergmann.

**Gymnastik für «Mutter
und Kind»**

Kurstag: Freitagnachmittag, 14.45 bis 15.30 Uhr. Kursbeginn: Freitag, 23. April. Kurskosten: Fr. 90.– (Mutter und Kind zusammen) für 18 Lektionen. Kursleitung: Frau M. Schranz.

IN KÜRZE

- Di. 13. April Klub der Älteren
- Ab 13. April Wir machen eine Zeitung
- Di. 20. April Klub der Älteren
- Ab 20. April Spielplatzrenovation
- Mi. 21. April Beginn Kurs Malatelier
- Do. 22. April Beginn Kurs Gymnastik für Frauen
- Do. 22. April Locker hocke
- Fr. 23. April Beginn Bewegungskurse: Für Kinder, Mutter und Kind
- Sa. 24. April Kinderflohnmarkt
- Di. 27. April Frauenstammtisch «Züri-Zäh»
- Do. 29. April Frauentreffpunkt

Abwesenheit von Mitarbeitern

Heidi Renfer, 13. bis 23. April (Ferien und Blockkurs)

«Mir isch doch das glych!»

Oder: Verlorene Zeit – Verlorene Jugend

Obwohl ich den nachfolgenden Text kurz nach dem Skilager geschrieben habe, und seither ein paar Wochen verstrichen sind, hat er für mich (leider!) noch volle Gültigkeit. Er steht nur als Beispiel da für viele Kleinst-Erlebnisse im Schulalltag, wie ich sie seither wieder und wieder erlebt habe.

Wiederum hat in Leukerbad das bald traditionelle Skilager für die Höngger Oberstufe stattgefunden. Freiwillig haben sich 69 Schüler von 12 bis 17 Jahren angemeldet, freiwillig haben sich zwölf Leiter (zwei davon sind Lehrer) für diese Woche zur Verfügung gestellt. Finanziell war das Unternehmen für die Leiter kaum der Rede wert, für die Teilnehmer ein interessantes Angebot. Denn wo fährt heute noch einer Ski, erhält dazu Vollpension zu Fr. 30.— pro Woche? Aber nicht deshalb schneide ich das Thema Geld an. Es ist ja offensichtlich, dass jeder Schüler mit 10.— bis 20.— Franken Taschengeld die ganze Woche gut über die Runde gebracht hätte. Erstaunt waren wir Lagerleiter, als am ersten Abend von bloss sieben Teilnehmern Fr. 300.— zur Aufbewahrung abgegeben wurden. Noch mehr wuchs unser Staunen, als wir beobachteten, wie ein Franken nach dem andern in die leider nicht abschliessbaren Spielautomaten rutschte. Nachdem uns schliesslich schon nach vier Tagen Schüler um Geld «anpumpten», gab uns die Finanzwirtschaft der Jungen doch einiges zu denken. Hier hatte einer 60.—, dort einer 35.—, ein weiterer bereits 100.— Franken ausgegeben. Mit Einverständnis der Eltern?

Woher das viele Geld?

Die letzte Frage beantwortete ein Mädchen in meiner Gegenwart so: «Bevor i am Morge abghaue bi, han i de Mueter no schnäll s'Portmone glärt.» Wäre uns nur das Geldgeplänkel aufgefallen, dann wären wohl auch noch die letzten drei Tage in heiterer Stimmung verlaufen. Als uns aber Massen-Diebstähle gemeldet wurden, als zunehmend mehr Kleider von Schülern nach Rauch stanken und als Alkohol nicht mehr nur Gesprächsthema, sondern auch Getränk einzelner Jugendlicher wurde, da ging es bergab. Anfänglich hat sich die Lagerleitung sehr geärgert: Suchtmittel waren offiziell – bereits vor Lagerbeginn – verboten worden. Dass man nicht stiehlt, gehört jedem von zu Hause anerzogen. Wir haben mit den Schülern geredet, diskutiert. Unser Ärger hat sich in eine Art Ratlosigkeit verwandelt: was in diesen Ju-

gendlichen vorgeht, ist schwer aufzuhalten. Zuviel Resignation, zuviel Einsamkeit begegnet uns in ihren Worten. Ganz bestimmt darf ich nicht jeden Lagerteilnehmer in diese Feststellung einbeziehen. Beim genaueren Hinsehen waren es vorwiegend die älteren Jahrgänge, die das betrifft. Aber es waren nicht Einzelne, es waren Gruppen, die gestohlen haben. Es waren Dutzende, die geraucht haben. Und die Spielautomaten waren jederzeit von drei bis zehn und mehr Spielern umlagert.

Rein zeitlich gesehen, wäre es mir unmöglich gewesen, mit jedem das Gespräch zu suchen. Ich habe nur versucht, so zu sein, wie ich bin. Jeder, der wollte, konnte mich ansprechen. Die Zeit, um die Jungen anzusprechen, die hätten sich bestimmt die Eltern nehmen müssen. Nur – so viel Zeit wie verpasst wurde, kann bei vielen nicht mehr nachgeholt werden. Ich glaube, verschiedene Eltern bereuen, dass sie sich für ihre Kinder keine Zeit genommen haben. Das einzige, was wir Leiter den Kindern in dieser Woche bieten konnten, war Vertrauen. Und das hatten sie: vollstes Vertrauen. Sie hatten es. Und haben es, wie oben erwähnt, in jeglicher Form missbraucht. Nicht das geringste Wertgefühl ist in diesen jungen Menschen vorhanden. (Woher denn auch?). Das Ganze gipfelte kurz vor der Heimreise: der Lagerleiter wollte die wiedergefundenen Kleidungsstücke verteilen. Als ich ein Mädchen aufforderte, doch auch mal in der Fundgrube nachzusehen, meinte sie: «isch doch glych, wäg isch wäg.», und blieb am Boden sitzen. Auch hatte kaum einer der Teilnehmer den Aufwand, die Bemühungen des Hauptleiters zu schätzen gewusst: oder hat sich etwa einer bei ihm bedankt für das Organisieren der Reise, der Abonnements, der tollen Unterkunft, der drei Abendfilme oder wenigstens für seine grenzenlose Toleranz? Schon bevor wir wieder in Zürich angekommen waren, wusste ich, dass ich an einer Hand abzählen konnte, wieviele sich von mir verabschieden werden.

Selten war ich in einem Lager dabei, das so gründlich organisiert und geleitet wurde. Und noch selten war ich so enttäuscht von einem Lager mit jungen Menschen zurückgekehrt. Ich denke: Vielleicht gibt es nächstes Jahr kein Skilager mehr?

«Mir isch es glych!»

K. E.

Erstmals ein Veloplan für die Stadt Zürich

Die Interessengemeinschaft Velo des VCS Zürich hat einen «Veloplan der Stadt Zürich» herausgegeben. Der erste Zürcher Stadtplan, der speziell für Velofahrer geschaffen worden ist, gibt Auskunft über gefährliche und gute Strassenabschnitte und Kreuzungen sowie über Hindernisse, wie Einbahnstrassen, Fahrverbote und Treppen, die die freie Durchfahrt für Velos einschränken.

Die IG Velo Zürich will mit diesem Plan das Velofahren im Alltag fördern. Die Verkehrspolitik der letzten zwanzig Jahre hat dazu geführt, dass Velofahrer und Fussgänger zunehmend an den Rand gedrängt worden sind. Konnte man mit dem Velo in den fünfziger Jahren noch relativ sicher und in frischer Luft auf den Hauptstrassen zum Arbeitsplatz fahren, sind heute bereits spezielle Ortskenntnisse vonnöten, um eine sichere, abgasarme Route zu finden. Dementprechend hat sich ein grosser Verkehrsanteil vom Velo auf das Auto verlagert und ist bei vielen Zürichern die Meinung aufgekommen, in ihrer Stadt sei es gar unmöglich, das Velo zu benutzen. Mit dem Veloplan möchte die IG Velo alle Velobesitzer und die, die es diesen Frühling noch werden wollen, ermuntern, das Velo vermehrt für Fahrten in der Stadt zu benutzen. In vielen Teilen der Stadt bestehen bereits gute Verbindungen. Noch kann aber nicht von einem vollständigen Netz gesprochen werden. Die IG Velo wird sich vermehrt dafür einsetzen, dass die Lücken, z. B. im Innenstadtbereich, geschlossen werden können. Denn das Velo als schnelles, gesundes, billiges und sauberes Nahverkehrsmittel soll wieder die wichtige Rolle im Alltagsverkehr einnehmen, die ihm auf Grund seiner Vorteile auch gebührt.

Der Veloplan der Stadt Zürich, der übrigens bereits von Schulkindern ab zirka 11 Jahren nach entsprechender Anleitung benutzt werden kann, ist erhältlich (solange Vorrat) bei folgenden Stellen:

- IG Velo des VCS Zürich, Mainausstrasse 32, 8008 Zürich (gegen Beilage eines adressierten und frankierten Rückantwortcouverts Format C5)
- Stadtplanungsamt, Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, 2. Stock
- evtl. bei den Ausgabestellen für Velonummern (Kreisbüros in den Quartieren und Velokontrolle für den Bezirk Zürich, Uraniastrasse 31, 8001 Zürich)
- bei den Velohändlern

Ein Schritt in der Berufsausbildung

Neuerungen beim «Zürcher Sozialjahr»

Das seit 1966 als Ausbildungshilfe und Berufs-Vorbereitung nach dem Schulabschluss für Mädchen auf freiwilliger Basis geführte «Zürcher Sozialjahr» ist aufgrund gesammelter Erfahrungen und pädagogischer Erkenntnisse neu gegliedert worden: Statt 4 verschiedene Praktika zu drei Monaten, sind künftig nur noch 3 Einsätze zu vier Monaten (in Familien, Kinderkrippen, Spitälern oder Heimen) nach freier Wahl vorgesehen. Auf diese Weise wird eine bessere Integration der Praktikantinnen und eine intensivere Mitarbeit ermöglicht.

Höngger «Mühlehalde» im neuen Kleid

Die Umbauarbeiten der «Mühlehalde» befinden sich in der Endphase. Noch gilt es, da und dort den letzten Schliff anzubringen. Vor allem die Aussenfassde muss noch fertig «poliert» werden. Die Räumlichkeiten hingegen sind so weit fertiggestellt, dass am 7. April der Restaurationsbetrieb wieder aufgenommen werden konnte.

Als neues Wirte-Ehepaar zeichnen Rosmarie und Corrado De Prà – für die Höngger also keine Unbekannten – verantwortlich. Die «Mühlehalde» wird sich in einigen Tagen nicht bloss äusserlich in einem neuen Kleid präsentieren, sondern sie hat sich auch hinter den Fassaden ganz schön verändert. Die Fachleute haben sich bemüht, zahlreiche Elemente aus dem alten Gebäude zu verwenden. Diese Integration ist ihnen ausgezeichnet gelungen. Alte Mauerteile, Balken und so weiter bilden eine gut abgestimmte Harmonie zum Neuen. Es ist eine Ambiente geschaffen worden, die nachgerade dazu einlädt, in der «Mühlehalde» einzukehren und dort zu verweilen. Dabei haben die Architekten an alle gedacht. Keine Spur von einem «Nobel-Restaurant», wie man da und dort befürchtet hatte.

Im unteren Stockwerk entstand eine gemütliche Wirtschaft, die vom Haldenstübli abgetrennt werden kann. In beiden Räumen zusammen werden etwa 90 Personen Platz finden. Man kann gemütlich etwas trinken, sich zu einem «Schwatz» treffen, einen Jass klopfen oder zu einem günstigen Preis etwas essen. Gleich daneben findet man den Bankettsaal, der bei



Das ist die Equipe der «Mühlehalde», die für das leibliche Wohl der Gäste hauptverantwortlich ist. V. l. n. r.: Rosmarie De Prà, Köchin Dobrica Stankovic, Patron Corrado De Prà, Küchenchef Jean-Pierre Berset und Kochlehrling Marcel Kostenbader.

Unter kundiger Führung

Rosmarie und Corrado De Prà sind in Höngg bestens bekannt. Zwölf Jahre lang führten die beiden erfolgreich das Restaurant «Rebstock» am Meierhofplatz.

Corrado De Prà (52) stammt aus einer alteingesessenen Hoteliersfamilie in den Dolomiten. Er ist mit sämtlichen Problemen, die heute in der Gastronomie auftauchen, allerbestens vertraut. Im In- und Ausland hat er sich Erfahrungen angeeignet, die seinen kulinarisch anspruchsvollen Gästen zugute kommen. Allein seine Auszeichnung als «confrérie des chevaliers du Tastevin» bürgt schon für Qualität...

Rosmarie De Prà – auch sie ist seit unzähligen Jahren im Hotel- und Wirtfach tätig – setzt sich persönlich für das Wohl ihrer Gäste ein. Sie sorgt für rasche und tadellose Bedienung, trifft viele Dispositionen und verliert garantiert auch während «struben» Zeiten die Ruhe und Übersicht nicht.

Rosmarie und Corrado De Prà werden in der «Mühlehalde» durch einen leistungsfähigen Mitarbeiterstab unterstützt. In der Küche wird Corrado De Prà von einem Küchenchef assistiert, und den beiden stehen eine Köchin, die schon seit über zehn Jahren mit dem Chef zusammenarbeitet sowie ein Lehrling zur Seite. Ein Chef der Service sorgt dafür, dass das Servicepersonal (sieben Personen plus Aushilfen bei Banketts) die Gäste nicht sitzen lässt, und die Buffets werden von vier Kräften betreut. Ein Lingeriemädchen, ein Bürofräulein, ein Hausbursche und je nach Bedarf weiteres Hilfspersonal vervollständigen das «Mühlehalde-Team», welches bereit ist, die Gäste zu verwöhnen.

Ausbildung zum Jungmusikanten

Wenn sich Ihr 8- bis 13jähriger Sohn für das Spielen eines Blasmusikinstrumentes oder das Trommeln interessiert, so melden Sie ihn baldmöglichst bei uns an. Nach dem Sechseläuten beginnen wieder die neuen Theoriekurse, im neuen Problelokal, Schulhaus Wolfbach, Ecke Seilergraben/Florhofgasse (beim Pfauen). Da erwirbt sich Ihr Knabe die theoretischen Kenntnisse in Notenlehre und Rhythmik. Anschliessend erfolgt die Ausbildung am Musikinstrument. Entsprechend dem Können sowie auch nach der Beurteilung des zuständigen Musiklehrers gelangt ihr Sohn zum Gruppenunterricht. Aufnahme sowie Eingliederung ins Korps erfolgt, sobald der Jungmusikant die Fähigkeit des Zusammenspiels erlangt. Daneben erhält er weiterhin Schulung in Gruppen. Die ganze Ausbildungszeit hängt in erster Linie vom Fleiss ihres Sohnes ab. Begabung, Fähigkeit und Begeisterung wirken sich für eine baldige Beherrschung des Instrumentes günstig aus. Die Instrumente werden leihweise zur Verfügung gestellt.

Am Mittwoch, 21. April 1982 abends 19.00 Uhr findet die definitive Einschreibung im Schulhaus Wolfbach statt. Die Begleitung eines Elternteils ist obligatorisch. Die Einschreibegebühr beträgt Fr. 30.—, die Monatsbeiträge Fr. 35.—.

Weitere telefonische Auskünfte erteilen: Hans Rapold (Präsident), Telefon 55 10 80 und Walter Wolf (Kordinator), Telefon 53 60 15 wo auch Anmeldeformulare bezogen werden können.

ein Schritt in Richtung einer vermehrten Integration der Jungen in den politischen Alltag und einer Verbesserung der Stimmbeteiligung.

Eigentlich schade, dass gerade die Sozialdemokraten, die sich immer mit einer jugendfreundlichen Politik brüsten, diesen Vorstoss vehement bekämpft haben...

Jungfreisinnige Zürich (JFZ)

Frauenchor Höngg

Frühlings-Ausflug zum Kloster Fahr. Wir treffen uns am 15. April, um 13.40 Uhr, Endstation Frankental. Während den Frühjahrsferien, 5. bis 19. April fallen unsere Gesangsproben aus.

Grosser Preis von Zürich 25-km-Strassenlauf

(pd) Der Turnverein Zürich-Affoltern organisiert am Samstag, 17. April 1982 wiederum den «Grossen Preis von Zürich», einen 25-km-Strassenlauf. Start und Ziel befinden sich auf der Sportanlage «Fronwald» in Zürich-Affoltern. Es werden zwei Runden zu je 12,5 km gelaufen, mit einer Höhendifferenz von 25 m pro Runde. Der Start erfolgt um 14 Uhr. Anmeldungen sind auf dem Platz bis eine halbe Stunde vor dem Start möglich. Der Lauf, für Damen und Herren ab 18 Jahre, ist Lizenzfrei.



Weinverkauf

mit
Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30 - 12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdörferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Tag des Portugiesischen
Weines, 24. 4. 1982,
ab 10.00 Uhr, bei Zweifel
Höngg

- * Gratisdegustation *
- * Wettbewerb *
- * Unterhaltung *

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Wieder eingetroffen:

Dänische Baumwoll-
Tricot-Kleider

Französische Kinder-
kleider

Diverse Osterartikel

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- grosse Occasions-
Ausstellung;
alle Fahrzeuge
mit Vollgarantie

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

Das Oster- Angebot.

Karfreitag bis Ostermontag auf
unserem Parkplatz: viele fabrikneue
Wagen verschiedener Marken zu
ungewöhnlich interessanten Preisen!
Top-Occasionen mit 6 Monaten
Vollgarantie!

FREIE BESICHTIGUNG!

AUTOHAUS EMIL FREY AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

Das seriöse Autohaus
mit dem feinen Kundendienst.



3/82/Ba.

A. Kappeler Malergeschäft

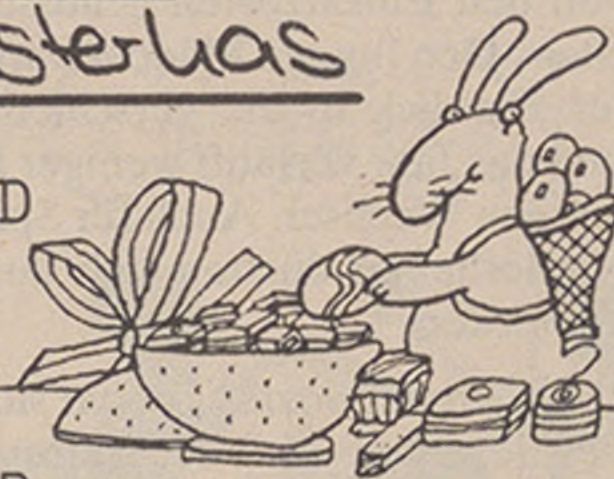
empfiehlt sich für sämtliche Maler-
und Tapezierarbeiten, welche fach-
männisch und prompt ausgeführt
werden.

A. Kappeler, Reinhold Frei-Strasse 23
8049 Zürich, Telefon 56 05 18

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie

Telegramm
vom Osterhas

ICH BI GRAD
BIM RUEDI
STEINER
GSI UND MIR
HÄND MITENAND ES RIESE
SORTIMENT VO WUNDERBARE
CHLINE UND GROSSE
GLUSCHTIGE OSTER-
SPEZIALITÄTE ZÄME-
GSTELLT, CHÖMED
SI IN LADE, ES
ISCH SCHO PARAT.



Während der
ganzen Osterzeit geöffnet!

Unsere Läden:
Höngg bei der Tramhaltestelle
Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz
her zweite Ausfahrt rechts.
Flughafen Airport-Shopping Plaza
und neu Abflughalle Terminal A.

Inserieren im
«Höngger» bringt Erfolg

Floristin

suche per sofort, spätestens Ende Mai 1982,
selbständige, ehrliche Floristin oder Frau mit
Erfahrung im Blumenverkauf, zur Betreuung
der Blumencke im K-Multimarkt am Meierhofplatz
in Höngg. 4 bis 5 Tage pro Woche.

**blumen
glarner**

01 750 35 26
01 750 09 24

Oben ohne?

Blättern Sie um!

Karl E. Isler AG

Tennis-Club Höngg

kann noch Mitglieder aufnehmen
(keine Anfänger)

Interessenten melden sich bitte
bei Gustav Frey, Imbisbühlstrasse 96,
8049 Zürich (Tel. 56 96 93)

Tennisstunden erteilt dipl. Tennis-
lehrer auf der Tennisanlage Lachen-
zelg, Imbisbühlstrasse 79, 8049 Zürich
für Anfänger bis Turnierspieler
(z. B. 4er-Kurs Fr. 92.— für 8 Lektio-
nen)

Junioren-Talentschuppen 28. April bis
12. Juli 1982 (Fr. 65.—)

Wir organisieren auch Tennisferien
im In- und Ausland.

Anmeldung Telefon 56 28 56

SHELL AKTUELL

SOMMERPNEUS

Günstig und erst noch in Ihrer Nähe!

Aus meiner Preisliste: z. B. **Goodyear
Grand Prix S**

155 SR 13 TL	Fr. 86.—
165 SR 13 TL	Fr. 98.—
175 SR 14 TL	Fr. 118.—
185/70 SR 13 TL	Fr. 116.—

Auswuchten Fr. 5.—/Montage Fr. 5.—

Shell Service Europabrücke

Ulrich Gehrig
Am Wasser 146
8049 Zürich
Tel. 01/56 41 00



Shell
TANKSTELLE MIT VORTEIL

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Osterhasen-Parade

Osterhase 300 g	3.90	Langohr-Hase 290 g	8.20	Weisser Hase 280 g	7.30
Lachender Hase 220 g	6.20	Mini-Häsli 28 g	— .90	Sitz-Hase 48 g	1.60

Geschenk-Ostereier

Suchard «Colombine» 495 g	20.10	Cailler Ambassador 247 g	11.50	Lindt Elegance 410 g	20.10
Camille Bloch «Bluette» 180 g	8.50	Cailler Fémina 1374 g	53.30	Suchard «Diorella» 411 g	17.30

Praliné-Ostereili

Lindt Marzipan 8 Stück	3.40	Lindt Zuckerfondant 9 Stück	3.10	Lindt Tüll 125 g	3.30
Suchard Ladore 80 g	1.70	Suchard Praliné 180 g	3.60	Cailler Frigoreili 120 g	2.40
Cailler Milcheili 95 g	2.50	Camille Bloch Kirscheili 100 g	2.50	Tobler Teresina 120 g	2.40

Zucker-Eili

Disch-Zuckereili 400 g	2.20	Seideneili 100 g	1.40	Choco-Krokanteili 125 g	2.10
---------------------------	------	---------------------	------	----------------------------	------

Frohe Ostern wünscht Ihnen
das ganze
Quick-Shop-Team

Ein deutlicher Fingerzeig:
der Welterfolg von B&O,
5 Tage zum
Probefahren!

Beocenter
7002



Ihr unverbindliches
Angebot interessiert mich
und ich bitte Sie mit mir Kontakt
aufzunehmen um die Testzeit
festzulegen.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____ Nr.: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Tel. G.: _____ Tel. Priv.: _____

Ihr Fachgeschäft

Hans Reding
46 111 66 Radio TV HiFi Antennenbau
8003 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Totgeburt?

Endlich, nach jahrelangem Gerangel, Fingerhakeln und Tautziehen, hat der Bundesrat – nachdem ein Ja so lala schon lange vorgelegen hat – eine Botschaft erlassen des Inhalts, dass die Rahmenbewilligung für den bereits bewilligten Standort zu erteilen sei, weil der Bedarf für das Kernkraftwerk erwiesen wäre. Allerdings sei der Standort Kaiseraugst ungünstig, und die politischen Bedenken der (fast) gesamten Bevölkerung der Nordwestschweiz habe man nicht leichten Herzens in den Wind geschlagen, aber es habe gegolten, sich an das geltende Recht zu halten.

Allerdings hat man da noch einige Auflagen gemacht; bessere Notfallplanung zum Beispiel, zusätzliche Erdbebensicherheit und gute Fernwärmenutzung.

Ein Dutzend Jahre sind über die Lande gegangen, und wenn nicht alles täuscht, wäre mit noch einmal so vielen zu rechnen, bis das Werk stünde: Ein paar Jahre Baubewilligungsverfahren und mindestens sieben Jahre Bauzeit.

Das Parlament wird sich noch zu entscheiden und manches Wort beizutragen haben. Angesichts der bisherigen Entwicklung vom Ja zum wohl vorprogrammierten Nein am Schluss, glauben wohl nur noch wenige daran, dass es in der Region Basel je zu diesem umstrittenen Atommeiler kommt.

Gesetzeskonformes Garagenabwasser verteuert Carrosserie-, Motoren- und Chassisreinigung

Eine kürzlich im Auftrag des Zürcher Autogewerbeverbandes durchgeführte Studie zeigt, dass nach der gesetzlich vorgeschriebenen Sanierungsfrist der Garagenabwässer mit höheren Kosten für Carrosserie-, Motoren- und Chassisreinigung zu rechnen ist. Wie weit diese Kosten auf den Automobilisten überwälzt werden müssen, wird sich zeigen.

Zwingende gesetzliche Vorschriften – unübersichtlicher Markt

¼ der 2300 Tonnen Mineralölprodukte, die jährlich die Schweizer Gewässer belasten und mancherorts sogar die Trinkwasserhygiene gefährden, stammen aus dem Garagengewerbe. Diese Garagenabwässer müssen deshalb laut Verordnung des Bundesrates vom 8. Dezember 1975 vor Einleitung in die Kanalisation vorgereinigt werden.

Der Kanton Zürich hat nun entsprechende Ausführungsbestimmungen erlassen und etappenweise die Sanierung dekretiert.

Über 30 Anlagentypen mit den unterschiedlichsten Reinigungsleistungen werden heute angeboten. Der Garagist ist vielfach überfordert, die entsprechenden objektiven Kriterien für die Investition in eine Reinigungsanlage zu überprüfen.

Eine Studie des ZAV schafft Klarheit

Der Zürcher Autogewerbeverband (ZAV) hat deshalb durch die Firma Gatabag, Zürich, eine Studie erarbeiten lassen, die wertvolle Entscheidungsgrundlagen liefert. Die einzelnen Anlagen wurden objektiv geprüft und einander gegenübergestellt. Der Garagist erhält vergleichbare Aussagen zu Investitionshöhe und Betriebskosten neben allen weiteren technischen und kommerziellen Daten der Anlagen. Die Studie entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Gewässerschutz und Wasser-

Sollte die Kaiseraugst AG verzichten (müssen), wären Schadenersatzforderungen von mindestens neunhundert Millionen zu erwarten. Das letzte Wort hätte hier das Bundesgericht.

Einen «neuen Akt des Trauerspiels» sieht ein Kommentator voraus. Realisten reden in der Mehrzahl, von vielen neuen Akten.

Vom Bundesrat hat man den Eindruck, dass er hofft, die Bauherrschaft würde unter dem Druck vieler Einwände und einer starken öffentlichen Meinung das Handtuch werfen. In bezug auf die Kosten scheint er sich erst im Hintergrund der Überlegungen Gedanken zu machen.

Trauerspiel, Tragikomödie, endlich Fuss fassender Volkswille? Die Attribute verteilen sich je nach Standpunkt von Befürwortern, Gegnern und mehr oder minder amüsierten Zuschauern. So oder so ist Kaiseraugst ein Beispiel dafür, wie man politisch von technischen Entwicklungen und wirtschaftlichen Sachzwängen vergewaltigt werden kann, wenn oder weil man nicht bereit oder instand war, Komplikationen vorauszu-

sehen.

Komplikationen gibt es allerdings auch nur in einer auch in diesem Sinne «referendumsbewussten» Demokratie, nicht aber dort, wo auch in solchen Fragen einfach dekretiert wird.

Die Firma GATABAG, Garagen- und Tankstellenberatung AG, Verfasserin der Studie über die Abwasserreinigungsanlagen, hat sich im Garagen- und Tankstellengewerbe einen Namen geschaffen. Verschiedene Spezialisten arbeiten an Planungs-, Projektierungs- und Bauvorhaben wie Tankstellen- und Garagen-Um- und Neubauten, Tanksanierungen, Waschanlagen usw. Eine andere Gruppe befasst sich mit betriebswirtschaftlichen Problemen wie Automatisierung, Volumen- und Umsatzzuschätzungen, Investitions- und Rentabilitätsberechnungen, Systemberatung usw. Ein weiteres Team liefert massgeschneiderte Werbekonzepte, Aktionen und gestaltet Flugblätter, Inserate, Prospekte usw. Die Rechts- und Versicherungs-Beratung durch einen Rechtsanwalt rundet das Dienstleistungsangebot ab.

Kontaktadresse:
GATABAG, Hardeggstrasse 27
8049 Zürich, Telefon 01/56 07 40

bau, Zürich und wurde sehr positiv von den übrigen kantonalen Gewässerschutzämtern aufgenommen.

Was bedeutet die Abwasser-Sanierung für den Automobilisten?

Die Studie zeigt, dass je nach Anlagentyp zusätzliche Kosten anfallen, von Fr. 1.08 bis Fr. 2.99 für die Carrosserie-Reinigung. Für eine Motoren- und Chassisreinigung können diese durch die zusätzliche Reinigung verursachten Mehraufwendungen bis ca. Fr. 10.— ausmachen.

Der Automobilist wird also sicher bei der Motoren- und Chassisreinigung eine Vertuierung in Kauf nehmen müssen und auch das Wagenwaschen wird wahrscheinlich teurer werden.

Diese Mehrkosten müssen es uns aber wert sein, wenn dadurch die Gewässerbelastung massiv und merklich reduziert werden kann.

Eine grüne Insel bewahren

Ausgehend von diesen grundsätzlichen Überlegungen erheben wir für die Gestaltung des Geländes und die Nutzung der Limmat, bzw. des Kanals folgende Forderungen:

- Die Benützung durch die Kanuten soll im bisherigen Umfang belassen werden. Die Stationierung weiterer Boote und die Errichtung eines eigentlichen Kanuzentrums wird abgelehnt. Insbesondere ist die Errichtung eines künstlichen Kanubaches quer durch die Insel zu unterlassen. Solche Einrichtungen, die beträchtliche Immissionen zur Folge hätten, vertragen sich nach unserer Ansicht nicht mit dem Charakter eines Naherholungsgebietes.
- Im Zusammenhang mit dem Regenklärbecken sollen Rasen und Kieswege vermieden werden. An ihrer Stelle sind Wiesen und Naturwege vorzusehen.
- Die Wiese soll im heutigen Zustand belassen werden (landwirtschaftliche Nutzung). Von einer künstlichen Parkanlage mit Wegen quer durch die Wiese soll Abstand genommen werden. Sie kann benützt werden für spontane Spiele. Ein organisierter Sport- und Spielbetrieb ist hingegen nicht erwünscht!
- Die Schrebergärten sollen im bisherigen Zustand erhalten bleiben.
- Das Freibad soll im vorgesehenen Umfang verwirklicht werden, inklusive einfachen und zweckmäßigen Infrastruktureinrichtungen (Duschen, Toiletten, Garderoben usw.).
- Auf und in der Umgebung der Insel sollen keine zusätzlichen Parkplätze errichtet werden. Wir gehen dabei vom Grundsatz aus, dass die Insel in erster Linie der angrenzenden Quartierbevölkerung zur Verfügung steht, welche sie ohne Motorfahrzeuge errei-

Vo Höngg us gsee

Gedanken um Ostern

Die Konfirmationen sind vorüber. Unseren jungen Mitmenschen wurde gesagt, sie sollen vermehrt *hinterdenken*. Das ist ein guter Rat, der auch für die Älteren gilt. Man hat den neuen Kirchengliedern auch eine Menge Trost für's Leben mitgegeben. Was auch immer geschieht, verzweifelt nicht! Im Glauben stehen Rettungsringe zur Verfügung, die niemanden verkommen lassen. Der junge Konfirmand hinterdenkt und fragt sich, wer wohl den verhungerten Kindern einige Flugstunden entfernt, Rettungsringe werfen wird. Ist der Zürcher Gott gnädiger, als der in Indien?

Ostern ist die Zeit des Friedens. Die Bergpredigt wird bemüht. Wagt den Frieden! Leistet keinen Widerstand, wenn Euch Böses geschieht. Wir lesen in der Zeitung: Eugene Ceyte, katholischer Pfarrer in Chapelle-Graillouse, erschoss mit seiner Jagdflinte einen Einbrecher im Estrich seiner Pfarrei eigenhändig. Es war ein armer Kesselflicker, der in der Kirche Reparaturen ausgeführt hatte. Einer sagt dazu sehr makaber «Blei für Brüder!». So scharf reagieren Hinterdenker.

Vor einem christlichen Hintergrund, wird die Landesverteidigung, wie es schön heisst, «neu zu überdenken sein». Besonders angesichts der nuklearen Bedrohung, tönt das noch ganz verhänglich. Welchen Frieden sollen wir denn wagen? Den Frieden um jeden Preis, den Frieden in Knechtschaft und der in der Unterwerfung?

Einer, der es ernst nimmt, gibt einen Kleber «Die Waffen nieder!». Er sieht nicht in die Welt hinaus, hat nicht vernommen, dass in der DDR als Osteraktion ein anderer Kleber konfisziert wurde «Pflugschar statt Waffen».

Man muss nur an den Frieden glauben! Voller Achtung für die Menschen, die so unbelastet unter uns leben, dass sie weder die politische Durchtriebenheit spüren noch ihre eigene Naivität, wagt man doch die Gegenfrage: Wie war das denn, anno dazumal mit Mr. Chamberlain nach München? Churchill hat es ihm vorausgesagt, was mit dem «Frieden für unsere Zeit» auf der Welt zukommen wird. Chamberlain war ein Gentleman, er konnte sich die Niedertracht seiner Gesprächspartner im dritten Reich nicht einmal im Traum vorstellen. Wir sind drauf und dran, dem Gentleman-Denken dieser Prägung aus lauter Bequemlichkeit erneut zu verfallen.

Wir wagen in diesem Lande seit Jahrhunderten den Frieden. Bewaffnet und stark im Glauben an unsere Kraft. Auch das ist ein hinterdachter Gedanke. Durch die praktische Erfahrung und die Geschichte mehrfach bestätigt. So gehen wir unverzag in die Osterzeit, denn diese macht uns zukunftsfröh und unbeirrt.

de Kari vo Höngg

Gründung eines Überparteilichen Komitees gegen die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes

Zur Bekämpfung der am 25. April zur Abstimmung gelangenden Teilrevision des kantonalen Gesundheitsgesetzes hat sich dieser Tage ein überparteiliches Komitee konstituiert. Es gehören ihm Vertreter aller im Kantonsrat vertretenen Fraktionen an.

Das Hauptargument, mit dem die Teilrevision des Gesundheitsgesetzes bekämpft wird, ist die vorgeschlagene Abschaffung der Sanitätskommission. Angesichts des allgemeinen Malaise über die Kostenexplosion und Verbeamtung im Gesundheitssystem ist nicht ein Ab-sondern ein *Ausbau* der Mitwirkung des Volkes in gesundheitspolitischen Entscheidungen nötig. Das Komitee postuliert die Erweiterung der Sanitäts- zu einer Gesundheitskommission mit qualifiziertem Einbezug von medizinischem Fachpersonal, Patienten- und Konsumentenorganisationen.

chen kann. Das Verkehrsaufkommen durch Privatfahrzeuge soll sich das absolut Notwendige für die Bewohner und Benutzer der Gebäude beschränken. Die Errichtung eines Kanuzentrums würde dieses Ziel gefährden, da allein der Umschlag von Booten grosse Verkehrsströme zur Folge hätte, ganz abgesehen von den übrigen Benützern dieses Sportzentrums. Wer hingegen von den übrigen Quartieren der Stadt auf der Werdinsel lediglich Erholung sucht, dem kann zugemutet werden, die öffentlichen Verkehrsmittel (Tram Nr. 4) zu benützen.

Weder Büros noch Kanuzentrum

Bei der Nutzung der Alten Spinnerei und der Mühle ist auch davon auszugehen, dass die bisherigen Benützer bleiben können (z. B. Bühnenwerkstatt des Theater am Neumarkt).

Unseres Erachtens sollten die Gebäude wie folgt genutzt werden, wobei die Details, wie Raumaufteilung, im Rahmen der offenen Planung festgelegt werden:

- Das Raumangebot für Künstler-Ateliers (mit Wohnmöglichkeiten) soll gegenüber dem Vorschlag der Stadtverwaltung vergrößert werden. Gleichzeitig könnte ein Ausstellungsraum geschaffen werden, wo sich die Quartierbevölkerung, aber auch eine weitere Öffentlichkeit über das Schaffen dieser Künstler informieren kann. Damit könnte ein Gedankenaustausch zwischen Künstlern und einem interessierten Publikum gefördert werden.
- Neben einem Mehrzwecksaal mit Bühne sollten für die Quartiervereine und -bevölkerung Freiräume zur Verfügung gestellt werden (z. B. Sitzungszimmer, Bastelräume usw.). Für die Regelung der Benützung



Wir haben Münz für Sie. Und Münzen.

Münz brauchen Sie täglich. Münzen vielleicht nur zweimal im Jahr. Wenn Sie dem Götlibueb ein feines Geschenk machen wollen. Oder wenn Sie sich selbst etwas Kostbares gönnen möchten.



8049 Höngg, Limmatalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Wir gratulieren

«Wir werden von Gott geführt, auch wenn wir nichts davon merken».

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

An dieses Wort dürfen Sie und wir alle glauben. Der Weg, den wir gehen müssen, ist uns unbekannt, aber wir dürfen darauf vertrauen, dass wir einen Führer haben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

In dieser Gewissheit dürfen Sie und wir alle, jeden Tag aus Gottes Hand annehmen. Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, Mut und Kraft für jeden neuen Tag.

Ihren Geburtstag feiern:

- 10. April: Frau Meta Schneider-Bächtold, Imbisbühlstrasse 50, 85 Jahre.
- 11. April: Herr Hans Brandenberger, Kettberg 32, 91 Jahre.
- 12. April: Frau Dr. Helene Asten, Riedhofstrasse 260, 80 Jahre.
- 13. April: Frau Susanne Erhardt, Kürbergstrasse 31, 91 Jahre.
- 14. April: Herr Walter Maurer-Erne, Winzerstrasse 26, 80 Jahre.
- 16. April: Fr. Marta Rihs, Imbisbühlstrasse 88, 80 Jahre.

*Wir wünschen Ihnen allen einen frohen Festtag und alles Liebe und Gute
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Hönegger»*

Werdinsel: Möglichst wenig verplanen!

Stellungnahme der SP Zürich 10

Die nachfolgende Stellungnahme der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10 erfolgt im Rahmen der Vernehmlassung, welche das Schulamt zur künftigen Gestaltung der Werdinsel öffentlich ausgeschrieben hat. Bereits am 6. Januar hat sich die SP Zürich 10 in einem Schreiben an die Stadtverwaltung für eine Verlängerung der Vernehmlassungsfrist eingesetzt, die denn auch auf den 31. März hinausgeschoben wurde. Im gleichen Schreiben hat die SP Zürich 10 für die Gestaltung der Werdinsel eine «offene Planung» gefordert. Dieses Postulat hält sie nach wie vor aufrecht. Die SP Zürich 10 erwartet, dass die Stadtverwaltung eine detaillierte Vorlage im Dialog mit der interessierten Quartierbevölkerung erarbeitet, wie dies bereits bei der Kernzone Höngg der Fall war.

Grundsätzliche Überlegungen

Unseren materiellen Vorschlägen möchten wir vorerst einige grundsätzliche Überlegungen vorausschicken:

In öffentlichen Veranstaltungen, in welchen die SP-Kreisparteien 9 und 10 die in Diskussion stehenden Projekte für die Werdinsel vorstellten, kam im wesentlichen der folgende Wunsch der Hönegger und Grünauer Bevölkerung zum Ausdruck: Auf der Werdinsel soll so wenig wie möglich verplant werden! Das bedeutet, dass die Werdinsel als Naherholungsgebiet der Hönegger und Grünauer erhalten bleiben soll. Alle Projekte, welche auf eine Zentralisierung von Dienstleistungen und auf eine intensive Nutzung des Geländes und der Gebäude hinauslaufen, werden daher abgelehnt.

Die bisherigen Nutzungen der Werdinsel sollen aufrechterhalten bleiben. Das bedeutet, dass keiner der bisherigen Benützer vertrieben werden soll (mit Ausnahme der Autoabbruch-Firmen).

liesse sich eine Trägerschaft denken, welche aus Vereinen und interessierten Einwohnern der Quartiere Höngg und Grünau gebildet wird. Auf die gleiche Art und Weise könnte der Betrieb einer Cafeteria organisiert werden, wie sie etwa auch in Gemeinschaftszentren der Pro Juventute üblich sind.

– Die Einrichtung von Garderoben, Duschen und Toiletten erscheint uns in der vorgesehenen Form als zweckmässig.

– Wohnungen sollten nach unserer Meinung nicht in grossem Umfang erstellt werden. Ausser Dienstwohnungen, wo dies ohnehin gegeben ist, sollte ein öffentliches Interesse an solchen Wohnungen bestehen. Dies scheint uns u. a. im Bereich von therapeutischen Wohngemeinschaften als ausgewiesen. Das Sozialamt betont immer wieder, wie nützlich Wohnmöglichkeiten wären, wo Behinderte und Nichtbehinderte zusammenleben können. Leider lässt sich dies auf dem «normalen» Wohnungsmarkt nur schwer realisieren. Eine teilweise Nutzung der Gebäude auf der Werdinsel für diesen Zweck sollte deshalb ernsthaft geprüft werden.

– Die Einrichtung von Büros (z. B. durch den WWF) oder die Erweiterung der Einstellräume für Boote im Hinblick auf ein Kanuzentrum lehnen wir hingegen mit aller Entschiedenheit ab.

Abschliessend möchten wir nochmals auf unsere Forderung verweisen, wonach die Ergebnisse dieser Vernehmlassung in einer offenen Planung ausgewertet werden. Wir sind davon überzeugt, dass auf diese Weise demokratisch ein Konsens unter der betroffenen Quartierbevölkerung erzielt werden kann.

Für den Vorstand der SP Zürich 10
U. Mägli



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

4-Zimmer- wohnung

in Zürich-Höngg (Nähe Meierhofplatz) per 1. Mai zu vermieten. Nebenamtliche Hauswartung (6-Familienhaus) muss übernommen werden. Zins inkl. Nebenk., nach Abzug der Entschädigung Fr. 882.—.

Telefon 01 / 47 88 22

10 Jahre Coiffeur Frey

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei unseren treuen, langjährigen Kunden bedanken für Ihr Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben.

Zu diesem Jubiläum sind alle herzlich zu einem Drink eingeladen, Dienstag, 13. April 1982.

Es freut sich auf Ihren Besuch

Ursula Frey mit Angestellten
Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

Machen Sie mit beim grossen Astro-Partner-Test

**Sonderangebot des Schweizerischen
Astrologischen Verlags Cosmodidacta**

Die erfolgversprechende Alternative zur herkömmlichen (Heirats-)Partner-Vermittlung mit

SOFORT-KONTAKT.

Dank modernster Computer-Auswertung ist es möglich innert 24 Stunden aus hunderten von Adressen den Partner, dessen Horoskop ganz genau zu Ihrem passt, auszusortieren.

Einmalige Aktion für den gesamten deutschsprachigen Raum, bis 31. April 1982

Für nur DM/Fr. 40.—

Aufnahmegebühr erhalten Sie Ihr persönliches ausführliches Geburts-Horoskop und 1 Probemonat Adressenvermittlung.

COSMODIDACTA

«Casa Bavona», CH - 6676 Bignasco

Adresse, Geburtsdatum, Geburtsort und wenn möglich Geburtszeit angeben.

- ☐ Astro-Partnervermittlung
- ☐ Ich wünsche nur mein pers. Horoskop, ohne Partnervermittlung. DM/Fr. 30.—
- ☐ Ich wünsche Auskunft über Ihre deutschsprachigen Ferienkurse in Astrologie, im Tessin (CH)

Betrag liegt bei — oder PC 40 - 37067, Cosmodidacta, CH - 4000 Basel, Telefon (Schweiz) 061 50 19 11 (Bitte nur in sehr dringenden Fällen)

Ihre Bank in Höngg

**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstrasse 140

Statt oben ohne - oben mit!

Blättern Sie weiter!

Karl E. Isler AG
Dachstockausbauten

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Wir wünschen unserer Kundschaft
ein schönes Osterfest.



Baur

Bäckerei, Konditorei
Am Meierhofplatz Zürich-Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Karfreitag, 9. April 1982

Gottesdienst

10.00 in der Kirche: Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl.
Predigt: Pfr. K. Stokar
Kollekte für das Menschenrechtsprogramm des Kirchenbundes

Samstag, 10. April 1982

Abendgottesdienst

21.00 in der Kirche: Osternachtsgottesdienst mit Musik, Cello und Trompete, geleitet von Pfr. H. H. Brunner
Kollekte für das Menschenrechtsprogramm des Kirchenbundes

11. April 1982, Ostersonntag

Gottesdienst

10.00 in der Kirche: Frau Pfr. I. Buhofer, Ostergottesdienst für Familien mit Abendmahl
Kollekte für den Zwinglibund des Kirchenrates
Der Ostergottesdienst um 17.00 in der Friedhofkapelle muss leider wegen Umbauarbeiten ausfallen.
Ostermontag, 12. April 1982

10.00 in der Kirche: Pfr. H. Schneider, Ostermontagsgottesdienst
Kollekte für den Zwinglibund des Kirchenrates

Wochenveranstaltungen

Freitag, 16. April 1982

8.00 in der Zwinglistube, Kirchgemeindehaus: Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Karfreitag, 9. April 1982

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder, Feier des Abendmahls, Mitwirkung von Hans-Jörg Vontobel, Blockflöte
Kollekte für den Zwinglifonds

11. April 1982, Ostersonntag

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen mit anschliessendem Ostereiertütschen

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann, Feier des Abendmahls, Mitwirkung von Pierre Mumenthaler, Trompete
Kollekte für das Blaue Kreuz, Zürich
Im Anschluss an den Gottesdienst findet in der Galerie des Zentrums das «Ökumenische Eiertütschen» statt. Erlös zugunsten von «Brot für Brüder» und «Fastenopfer».

12. April 1982, Ostermontag

10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Pletscher, Kanzeltausch
Kollekte für das Blaue Kreuz, Zürich
keine Jugendgottesdienste

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Karfreitag, 9. April 1982

8.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin

11. April 1982, Ostersonntag

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 14. April 1982

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Karfreitag, 9. April 1982

9.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin

Kinderhort

11. April 1982, Ostersonntag

9.30 Predigt und Abendmahl P. Handschin

Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Karfreitag, 9. April 1982

Fast- und Abstinenztag

10.30 Kreuzwegandacht

15.00 Gedenkgottesdienst zum Tode des Herrn. Deutsche Liturgie

Opfer: Heilig-Land-Opfer

Karsamstag, 10. April, 1982

Feier der Osternacht

18.30 bis 19.45 Beichtgelegenheit (Pfarrer und P. Claretiner)

20.00 Osternachtsgottesdienst

Erneuerung unseres persönlichen Taufversprechens. Deutsche Liturgie

Eiertütsche

22.00

11. April 1982, Ostersonntag

Tag der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

7.00 Beichtgelegenheit (P. Claretiner)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Amt mit Predigt

Kleine Festmesse von E. Bucher

11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Ostermontag, 12. April 1982

Freiwilliger Feiertag

9.00 Hl. Messe

11.00 Hl. Messe

Dienstag, 13. April 1982

Legat Josef Isella

Mittwoch, 14. April 1982

Legat Josefa Christ und Angehörige

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Fr. Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Wir laden Sie herzlich ein, unverbindlich einer Gesangsprobe beizuwohnen, die jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, stattfindet.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Wir brauchen dringend Tenor und 2. Bass für unseren Auftritt am Schweiz. Gesangsfest Basel 82 (12. bis 13. Juni). Wer hilft uns aus? Herzlichen Dank im voraus.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfestferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammermusik. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 9. April 1982: 5. Clubrennen (Kriterium) Besammlung: 09.30 Uhr Waldhaus Katzensee.

Samstag, 10. April 1982: Tour nach Affoltern a. A. (Besuch des GP-Osterhaas). Besammlung: 13 Uhr, Mosterei Zweifel.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock

Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag
Turnhallen Vogtsrain
20.15—22.00 Uhr

Männerriege
Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain
20.00—22.00 Uhr

Veteranen
Donnerstag
Turnhallen Vogtsrain
19.00—20.00 Uhr

Jugendriege
Dienstag
Turnhalle Vogtsrain
18.00—20.00 Uhr

Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Donnerstag
Schulhaus Vogtsrain
MUKI-Turnen
9.00—10.00 Uhr

Montag
Schulhaus Lachenzeig
Frauenriege
19.00—22.00 Uhr

Dienstag
Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I
18.00—19.00 Uhr

Mädchenriege II
19.00—20.00 Uhr

Volleyball
20.00—22.00 Uhr

Mittwoch
Schulhaus Lachenzeig
Damenriege I
20.00—22.00 Uhr

Donnerstag
Schulhaus Lachenzeig
Mädchenriege III
19.00—20.00 Uhr

Damenriege II
20.00—22.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Frühjahrsferien: 5. bis 19. April; während dieser Zeit fallen unsere diversen Turnkurse aus. Wiederbeginn: Dienstag nach dem Sechseläuten, 20. April.
Samstag, 10. April 1982: Wanderung von Weesen nach Quinten. Besammlung 9.30 Uhr Schiffstation Weesen. Dauer dreieinhalb Stunden. Verpflegung aus dem Rucksack.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Donnerstag, 8. April und Karfreitag, 9. April
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17
Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstr., Tel. 362 11 40
Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Seebacherstrasse, Tel. 302 08 55
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Samstag, 10. April und Ostern 11. April
Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 252 44 20.
West-Apotheke, Schweighofstr. 245, Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80
Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Tel. 242 88 10
Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Ostermontag, 12. April bis Freitag, 16. April
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50.
Apotheke zum Pilgerbrunnen, Alrisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 52 20 40.
Limmattal-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Haltestelle Limmattalplatz, Telefon 44 69 69
Spyrhof-Apotheke, Gladbachstrasse 41, Haltestelle Spyrplatz, Telefon 362 10 38.
Klusapothek, Klusplatz, Haltestelle Klusplatz, Telefon 53 70 30.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Sportverein Höngg

SV Höngg 2 – Blue Stars A 0:2

Auch im dritten Spiel nach der Winterpause kam unser Team nicht zum ersten Sieg. Trotzdem der Gegner mit einem Sturmangriff begann, ergab sich die erste klare Torgelegenheit für unsere Elf. Aber Linksausen K. Schaad verzog alleinstehend vor dem leeren Tor aus fünf Metern den Ball über das Gehäuse. So konnte der Gegner nach 20 Minuten durch einen sehr schönen Kopfballdreier in Führung gehen. Mit einer Glanzparade verhinderte der Torwart von Blue Stars den Ausgleich. Nach zwei Pfortenschüssen hatte unser Team Glück, dass der Rückstand bis zur Pause nicht grösser war. Obwohl unsere Elf nach dem Tee fast eine halbe Stunde auf ein Tor spielte, wollte der Ausgleich nicht fallen. So fiel dann, nach entblösster Abwehr, bei einem Konter der entscheidende Treffer zum 0:2. Nach dieser erneuten Niederlage müssen wir uns so langsam nach dem Tabellenende orientieren.

H. Schmitt

Junioren

SV Höngg Inter AII – FC Binningen Inter AII 1:2

Dieses Spiel ging unnötig verloren. Unsere Mannschaft spielte meistens auf das gegnerische Tor, aber Tore sollte man schiessen. Leider wurden diese zwei wichtigen Punkte verschenkt.

SV Höngg D1 – GC D2 1:4

Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit die schönen Fussball bot, konnte GC in der zweiten Hälfte einen Sieg erkämpfen, der nicht unverdient, aber doch zu deutlich ausfiel.

SV Höngg E1 – FC Bassersdorf E1 14:0

Die erste Saisonniederlage vom vergangenen Wochenende war bereits vergessen und wir erkämpften uns mit «sechs Stürmern» zwei Punkte. Aber nicht nur das Resultat ist grossartig sondern auch wie diese Tore hinausgespielt wurden. Es war eine Freude, den Jungs zuzuschauen. Die zahlreich anwesenden Zuschauer applaudierten nicht nur bei den Toren, es wurde auch auf offener Szene mit Begeisterung applaudiert. Ich hoffe, dass wir auch in den nächsten Partien so erfolgreich sein werden.

SV Höngg E3 – FC Engstringen E 4:2

Mit knapper Führung ging man in die Pause. Mit einer rapiden Leistungssteigerung nahmen wir das Spiel in unsere Hand und gewannen verdient.

Senioren

Meisterschaftsspiele vom Samstag, 3. April 1982

Wädenswil Sen 1 – Höngg Sen 1 1:1 (0:0)

Ein verdienter Punkt für unser Mannschaft, welche auf dem schwer zu spielenden, alten Fussballplatz Schöneegg um jeden Ball kämpfte und bis am Schluss den offenen Schlagabtausch mit dem Gegner nicht scheute. Ein konstruktives Spiel war wegen den engen Platzverhältnissen nicht aufzuziehen, somit standen die Verteidigungen mit den Torhütern im Mittelpunkt. Das Spiel war hektisch und von den Spielern beider Mannschaften mit zu viel Kommentaren geführt, was eigentlich schade ist, denn das führt ja zu nichts. Das 1:0 des Gegners glich H. P. Renner mit gut geschossenem Penalty zum gerechten Resultat aus.

Höngg Vet 1 – Mönchaltorf Vet 5:1 (3:0)

In diesem fairen Spiel bestätigte unsere Mannschaft, dass sie ein verdienter Spitzenreiter ist. Der Gegner wurde dominiert, hatte jedoch auch seine Chancen die meistens ausgelassen wurden. Unsere Equipe gab das Steuer nie aus der Hand, wie das Schlussresultat auch beweist. Torschützen: dreimal W. Leuzinger, einmal J. Fenner, einmal U. Zbinden (WM-würdig!).

Höngg Vet 2 – Unterstrass Vet 4:2 (1:0)

Bis auf kleine Ausnahmen war das Spiel anständig, denn wir haben mit diesem Gegner in früheren Zeiten einiges erlebt. Wichtig war natürlich ein Schiedsrichter, welcher mit viel Lauffarbe zuverlässig und gut arbitrierte. Wir kamen etwas mühsam ins Spiel und versuchten Chancen herauszuarbeiten, doch war der Spielleiter ein Offsidespezialist und pfiff uns verschiedene Male zurück. Der Sieg war jedoch nie in Gefahr. Torschützen: dreimal A. Schneider, einmal H. Hanhart.

Henry

Höngger Kinder im Farbrausch

Der «Hampelmaa», der Kinder kleidet, fand Spass daran, für einmal die Rollen zu vertauschen: Kinder sollten ihn, den Hampelmann, kleiden. Und zwar mit dem Stoff, aus dem die Farben sind. So verschickte der kleine Laden beim Meierhofplatz an Familien mit Kindern in Höngg und Umgebung sein Wahrzeichen:



den «Hampelmaa» – einen munteren Kopffüssler mit Schmunzelgesicht.

Die Kinder wurden eingeladen, sich mit Farbstiften, Malkasten, Fingerfarben oder was sonst noch alles Farbe hergibt ans Werk zu machen und die schwarzen Konturen der Symbolfigur auf weissem Grund farbig zu gestalten. Weit über hundert kleine Künstler liessen ihrer Fantasie freien Lauf. Sie inszenierten eine wahre Farbensinfonie, in der das gemeinsame Leitmotiv – die vorgegebene Figur – in geradezu umwerfender Vielfalt variiert wurde. Wie es sich im Umgang mit schöpferischen Genies gebührt, wurden ihre Werke im «Hampelmaa» mehrere Wochen lang ausgestellt.

Simone (4) tastete sich von aussen her an den Kreis um Mund und Augen heran. Hände und Füsse malte sie hellbraun, der Kopf blieb weiss: ein strahlendes Vollmondgesicht mit sonnengebräunten Gliedern.

Manuel (7) setzte einen knallrote Nase mitten ins Gesicht des kleinen Kobolds und verzierte dann den Mund mit Silberglitter: ein Clown mit einem Anflug von Weihnachtsmann.

Trevor (2) legte – den Bleistift vermutlich in der geschlossenen Faust wie Michelangelo den Meissel – ein rätselhaftes Spinnennetz über das ganze Blatt.

Niggi (3) hüllte den Hampelmann mit dem Farbstift in einen wundersam wirren blauen Wollknäuel (was in der Februar-Kälte sehr klug und menschenfreundlich war).

Und Tobias (5) legte gar über das ganze Gesicht eine



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Karfreitag, 9. April geöffnet

MENU

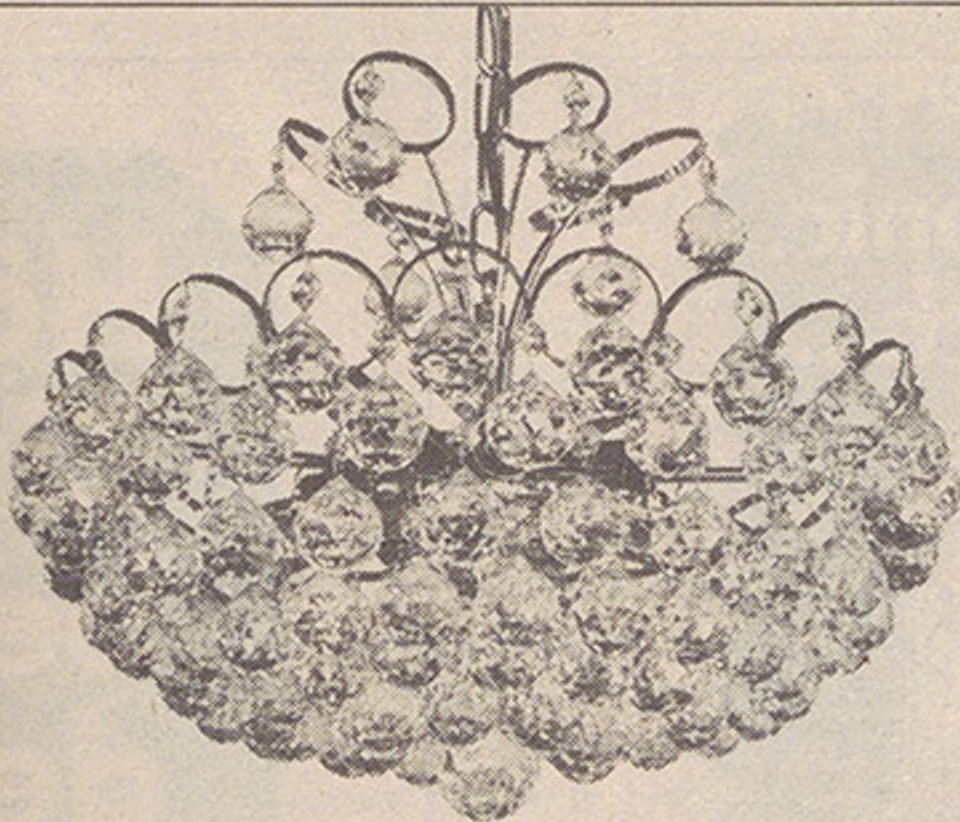
Eglifilets «Müllerin»
Salzkartoffeln
Saisonsalat

* * *

Samstag, 10. April geschlossen
Ostersonntag, 11. April geschlossen
Ostermontag, 12. April geöffnet

* * *

3 Kegelbahnen
Abends immer



Für gutes Licht und Behaglichkeit

MARSCHALL
Leuchten

Stil-Leuchten
und grosse Auswahl an Kristall-Leuchten
aus eigener Fabrikation

Lampenschirme, für Spezial-Anfertigungen Atelier im Hause

Verkauf: Am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01 62 91 62
Dienstag – Freitag geöffnet: 09.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr Montag geschlossen

Marschall AG, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich

Restaurant Wartau
Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

dicke, warme Farbdecke, braun, schwarz, rot und blau gemustert; nur die Arme streckt der kleine Kerl an die frische Luft.

Bei allen Verschiedenheiten, allen Extremen und kühnen Ausbrüchen in gestalterisches Neuland sind doch auch einige Gemeinsamkeiten zu erkennen: Das Lager der Kinder etwa, welche die Konturen der Figur als gegebene Grenzen akzeptieren und sich peinlich genau an die «Trennwände» halten. Sauerlich und exakt werden die Flächen dazwischen ausgemalt. Dann jene, die sich über alle Rahmenbedingungen hinwegsetzen, den Rahmen sprengen, einem Bild ihren Willen aufzwingen. Nur vier Grenzen sind zwingend: die Ränder des Blattes... Und noch eine Gruppe Gleichgesinnter: Die Kinder mit dem Hang zum Dekorieren, Ergänzen, den Faden weiterspinnen. Indem sie dem Hampelmann beispielsweise Mütze, Handschuhe und Schlittschuhe anziehen. Oder ihn in eine bunte Landschaft versetzen, das Hampelland als Märchenland. Wenn Kinder malen, träumen sie...

Alles in allem ein grosses und schönes Abenteuer, das im Rahmen der Ausstellung auch den Kontakt zwischen den Höngger Kindern förderte und zu manch neuer Bekanntschaft im Elternkreis führte. Und darin liegt ja nicht zuletzt die Aufgabe des Quartiergeschäfts.

Ooschterhaas
underwägs

Zum 15. Mal ist die Familie Osterhaas wieder im Strandbadareal Tiefenbrunnen anzutreffen, und zwar am Ostersonntag, um 13.45 bis 15.00 Uhr. Traditionsgemäss wird sie per Polizeiboot am Landesteg beim Kasino eintreffen. Bei günstiger Witterung erteilt Telefon 181 am Ostersonntag ab 12.00 Uhr Auskunft. Evtl. Verschiebung auf Ostermontag, dieselbe Zeit.
PS: Die Osterhasenfamilie – Hüpfen, Gümper, Zwiibel samt Haseneltern – findet man am Ostersonntag zwischen 08.45 und 09.45 Uhr auch auf dem Z' Morgeschiff auf dem Greifensee.

Restaurant
Freihof
Am Wasser 87, Höngg
Telefon 56 01 88
NEU ab Mai
Sonntag geschlossen
Geöffnet: Montag bis Freitag 08.00 – 00.30 Uhr
Samstag 09.00 – 00.30 Uhr



Bei schönem Wetter

Garten
und Terrasse
offen



Steigern Sie
die Hochstimmung beim Festmahl
in der neuen Waid

Freuen Sie sich bei uns
am überwältigenden Blick in den
Alpenkranz
(AUGENWaid)
und am unvergleichlichen kulina-
rischen Erlebnis
(GAUMENWaid)

Wenn Sie viele Gäste und
besondere Wünsche haben,
verlangen Sie unsere Offerte.
Wenn Sie aber schon heute oder
morgen kommen, reservieren
Sie sich bitte unverzüglich Ihren
Tisch.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Mühlehalde
Höngger Zunftstube



Wir freuen uns auf ein Wiedersehen
mit all unseren früheren Gästen.

Aber auch die früheren «Mühlehalde»-Fans
würden wir gerne kennenlernen.

Wir bemühen uns, Sie so gut und prompt
zu bedienen, wie Sie es von uns gewohnt sind.

Natürlich haben wir auch in der «Mühlehalde»
die ganze Woche inklusive Sonntag geöffnet.

R. und C. De Prà

Der gute Rat vom

biona Reformhaus



WPM.

zum Thema

frühjahrs- müde

Wenn Sie sich abgespannt fühlen:
Vollwert-Nahrung und natürliche
Vitamine bringen Sie wieder in
Schuss! Zum Beispiel:



**Wohlschmeckendes
Vitamin B-Granulat**
— bei Kindern besonders beliebt!

Kräftig hilft Siesa aber auch den
Erwachsenen bei starker geistiger
oder körperlicher Beanspruchung
im Beruf oder Sport. Täglich 2 Ess-
löffel Vitamine B₁, B₂ und B₆!

Den ganzen Tages-
Bedarf an Vitaminen

...C können Sie mit 1-2
Somona Acerola Kapseln
(gewonnen aus der sub-
tropischen «Acerola»-Kir-
sche) decken, an E und B₁
mit 3 Kapseln Dr. Ritters
Vital. Den normalen Ab-
lauf wichtiger Organ-
funktionen begünstigen
die Dr. Ritters Weizenkeim-
Öl-Kapseln.



«Floradix»:
zur Versorgung
mit Eisen

Die meisten
Beschwerden beruhen auf Eisen-
mangel. Floradix Hefe-Gemüse-
Kräuter-Saft enthält organisches
Eisen plus die Stoffe, die zu seiner
Aufnahme im Blut und Einbau in die
Körperzellen dienen.



Mit Keim-Lecithin gegen
Müdigkeit und Schwäche

Besonders bei Schul-Müdigkeit hat
sich das pulverförmige Kräftigungs-
mittel MOLAT bewährt: natürlich-
aufbauende Wirkung dank Getreide-
keimen, Keim-Lecithin, Dattel-Ex-
trakt, Vitamin B₁ + E. Frei von
chemischen Konservierungsmitteln.



Speisen und Getränke
mit B-Vitaminen anreichern und würzen!

Streuen Sie die Dr. Ritters Edelhefe Flocken einfach
über Suppen, Saucen, Gemüse und Gemüse-Säfte
dann haben Sie Vitamine B und Gewürz zugleich!
Oder machen Sie jetzt eine vitalisierende Trink-Kur
mit Dr. Ritters Voll-Hefer (3 x täglich 2 EL).

Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus

Wir suchen eine
zuverlässige, kinder-
liebende

Frau

zur Betreuung unseres
Sohnes (geboren Sep-
tember 1981). Zirk
30 Stunden wöchentlich
ab Oktober 1982 oder
früher, nur für längere
Zeit.

Telefon 56 41 81

Oben ausbauen mit

Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich, Telefon 56 88 48

Ihr Spezialist für
Dachstockausbauten

Golden Line

COIFFURE

präsentiert

«Teenager-Rabatt» 50%

Waschen — Föhnen	Schneiden	Mittwoch-Nachmittag
bis 8 Jahre	Fr. 12.—	50% Fr. 6.—
bis 14 Jahre	Fr. 15.—	50% Fr. 7.50
bis 18 Jahre	Fr. 24.—	50% Fr. 12.—

Diese Reduktion «Teenager-Rabatt»
gewähren wir jeden
Mittwoch-Nachmittag
zwischen 13.00 bis 18.00 Uhr.
Vorankündigung wird erwünscht!

56 20 12

Limmattalstrasse 274
Bei der Tramhaltestelle Wartau
8049 Zürich

Wahlempfehlung

Die Erneuerungswahlen in Kirchpflege und Rechnungsprüfungs-
kommission der ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg finden am 25. April 1982
statt.

Zur Wahl in die Kirchpflege empfehlen wir Ihnen die folgenden
an der Wählerversammlung vom 7. Februar 1982 bestimmten Kandidaten:

Kirchpflege, 11 Mitglieder

1. Bär-Anker Eveline, Hausfrau, Limmattalstrasse 69 (neu)
2. Bohli Willy, Bankdirektor, Wartauweg 19 (bisher)
3. Christinger Felix, Heizungstechniker, Heizenholz 26 (bisher)
4. Häfeli-Lüchinger Ursula, Dr. iur./Hausfrau, Müseliweg 1 (bisher)
5. Müller-Klöti Esther, Sozialarbeiterin/Hausfrau, Heizenholz 54 (bisher)
6. Schütz-Frick Elsbeth, Lehrerin/Hausfrau, Kürbergstrasse 6 (bisher)
7. Sommerhalder Werner, Buchhalter, Konrad Ilg-Strasse 17 (bisher)
8. Sperandio Arnold, Bauingenieur, Riedhofstrasse 241 (bisher)
9. Trautvetter Peter, Dr. iur., Vogtsrain 45 (neu)
10. Walker-Ringger Doris, Arbeitslehrerin/Hausfrau, Regensdorferstrasse 130 (bisher)
11. Wyss Martin, El. Ing. HTL, Winzerhalde 97 (bisher)

Präsident der Kirchpflege:

Bohli Willy, Bankdirektor, Wartauweg 19 (neu)

Wir empfehlen Ihnen den vorgedruckten Wahlzettel unverändert
einzulegen.

Da für die Rechnungsprüfungskommission mehr Vorschläge als zu
wählende Mitglieder eingereicht wurden, ist der Wahlzettel handschriftlich
auszufüllen.

An der erwähnten Wählerversammlung wurden folgende «Bisherigen»
und «Neuen» Kandidaten mit grossem Mehr vorgeschlagen:

Rechnungsprüfungskommission, 5 Mitglieder

1. Durgedil Alice, Prokuristin, Rebstockweg 10 (bisher)
2. Hofer Walter, Rechnungsbeamter, Riedhofstrasse 59 (bisher)
3. Müller Arthur, Buchhalter, Michelstrasse 15 (neu)
4. Wipf Lisa, Couture, edig. dipl., Winzerstrasse 79 (bisher)
5. Zellweger Werner, Bankangestellter, Kürbergsteig 8 (neu)

Präsident der Rechnungsprüfungskommission:

Müller Arthur, Buchhalter, Michelstrasse 15 (neu)

Wir können Ihnen diese Kandidaten bestens zur Wahl empfehlen, denn
alle bringen sowohl die nötigen fachlichen Kenntnisse, wie auch das
notwendige Interesse am Geschehen in der Kirchgemeinde mit.

Kirchgemeindeverein Höngg

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich • Telefon 57 00 57



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Wissen Sie, weshalb alle Audi und VW
Personenwagen 6 Jahre Garantie gegen
Durchrostungen haben? Weil der Kampf
gegen den Rost bereits bei der Konstruktion
— also am Reissbrett — beginnt und
in der Produktion konsequent fortgesetzt
wird.

Fragen Sie uns. Damit wir Sie
umfassend informieren können.

8

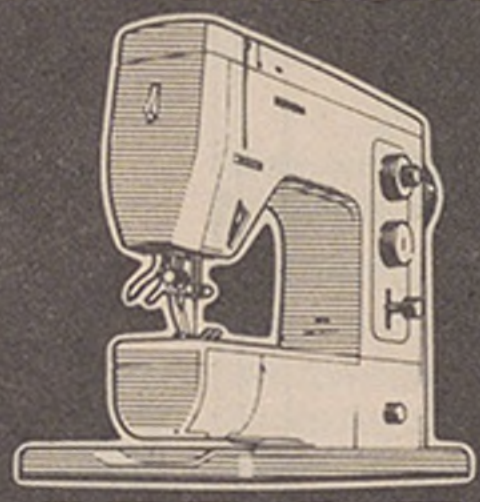
Bernina matic electronic. Einfach nach Wunsch...

die richtige
Nähmaschine wählen.

Modelle
ab Fr. 824.—
bis Fr. 1398.—

Schweizer Qualität von

BERNINA



Ihr Bernina-Fachgeschäft:

Zürich:
BERNINA-Nähcenter
Talacker 35
(bei der Sihlporte)
01/221 00 44

Zürich-Oerlikon:
BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6
01/311 93 83

BERNINA Glatt
Einkaufszentrum
01/830 29 11

Badeferien Kuoni senkt Preise

Einmalig, unschlagbar. Da muss man einfach
mit Kuoni reisen. Die neue Preisliste gibt's jetzt in
allen Kuoni-Filialen.



Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video

